



Eva Gründel, Heinz Tomek  
Daniela Schetar

# Sizilien

Entdeckungsreisen in einem mediterranen Kosmos: von den Tempeln der Griechen zu den Burgen der Stauer, vom prallen Leben in Palermo und Catania zum rauchenden Ätna ...

**DUMONT**  
REISE-HANDBUCH

aktiv  
erleben





-  Kulturerlebnis
-  Naturerlebnis



Eva Gründel, Heinz Tomek  
Daniela Schetar

# Sizilien

**DUMONT**

REISE-HANDBUCH

## Inhalt

---

<b>Den Herzschlag des Mittelmeeres spüren</b> .....	8
<b>Reisen auf Sizilien</b> .....	10
<b>Planungshilfe für Ihre Reise</b> .....	13
<b>Vorschläge für Rundreisen</b> .....	18

---

## Wissenswertes über Sizilien

Steckbrief Sizilien .....	22
Natur und Umwelt .....	24
Wirtschaft, Soziales und aktuelle Politik .....	30
Geschichte .....	36
Zeittafel .....	42
Gesellschaft und Alltagskultur .....	44
Architektur und Kunst .....	48

---

## Wissenswertes für die Reise

Anreise und Verkehr .....	58
Übernachten .....	63
Essen und Trinken .....	65
Outdoor .....	72
Feste und Veranstaltungen .....	75
Reiseinfos von A bis Z .....	80

---

## Unterwegs auf Sizilien

### Kapitel 1 – Die Ostküste

<b>Auf einen Blick: Die Ostküste</b> .....	96
<b>Messina und Umgebung</b> .....	98
Messina .....	98
Peloritani-Berge .....	105
Reggio di Calabria .....	106
Südlich von Messina .....	106



<b>Taormina und Umgebung</b> .....	110
Taormina .....	110
Die Küste bei Taormina .....	123
Das Hinterland von Taormina .....	126
<b>Aktiv:</b> Zu den Gurne Dell'Alcántara .....	128
<b>Rund um den Ätna</b> .....	132
Ätna .....	132
Ziele rund um den Vulkan .....	137
<b>Aktiv:</b> Monte Spagnolo – Ätna-Wandertour für Einsteiger .....	138
<b>Aktiv:</b> Wanderung zum Monte Arso und Monte Rosso .....	142
An der Zyklopenküste .....	149
<b>Catania</b> .....	153
Geschichte .....	153
Stadtbesichtigung .....	154
<b>Siracusa und Umgebung</b> .....	163
Siracusa .....	163
Die Umgebung von Siracusa .....	177
<b>Aktiv:</b> Pantalica – Wanderungen in die Vergangenheit .....	178

## Kapitel 2 – Die Südküste

<b>Auf einen Blick: Die Südküste</b> .....	184
<b>Noto und Umgebung</b> .....	186
Noto .....	186
Notos Umgebung .....	192
<b>Aktiv:</b> Wanderung in Siziliens Grand Canyon .....	193
<b>Aktiv:</b> Durch das Naturreservat Vendicari .....	194
Módica und Umgebung .....	198
<b>Ragusa und Umgebung</b> .....	202
Ragusa .....	202
Ragusas Umgebung .....	207
<b>Agrigento und die Südwestküste</b> .....	214
Agrigento .....	214
<b>Aktiv:</b> Radtour durch das Hügelland von Agrigento .....	225
Die Umgebung von Agrigento .....	227
Von Agrigento nach Selinunte .....	228
<b>Aktiv:</b> Wanderung entlang der Kalkfelsen von Eraclea Minoa .....	230



<b>Selinunte und Umgebung</b> .....	236
Selinunte .....	236
Die Umgebung von Selinunte .....	240

## Kapitel 3 – Der Westen

<b>Auf einen Blick: Der Westen</b> .....	248
<b>Marsala und die Via del Sale</b> .....	250
Marsala .....	250
Via del Sale .....	254

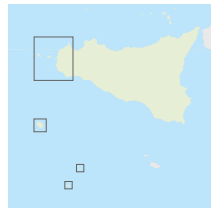
<b>Trápani und der Nordwesten</b> .....	258
Trápani .....	258
Érice .....	262
San Vito lo Capo .....	266
Castellammare del Golfo .....	269
<b>Aktiv:</b> Küstenwanderung im Naturpark Zingaro .....	270
Die Umgebung von Castellammare .....	271
Riserva Naturale dello Zingaro .....	273
Segesta .....	274

<b>Die Inseln im Westen</b> .....	276
Ägadische Inseln .....	276
<b>Aktiv:</b> Favignana – eine Badetour mit dem Fahrrad .....	278
Isola di Pantelleria .....	284
Pelagische Inseln .....	288

## Kapitel 4 – Die Nordküste

<b>Auf einen Blick: Die Nordküste</b> .....	294
<b>Palermo und Umgebung</b> .....	296
Palermo .....	296
<b>Aktiv:</b> Spaziergang zur hl. Rosalia .....	314
Nördlich von Palermo .....	322
<b>Aktiv:</b> Unterwasserspaziergang auf Ústica .....	323
Monreale .....	324
Östlich von Palermo .....	327
Südlich von Palermo .....	329

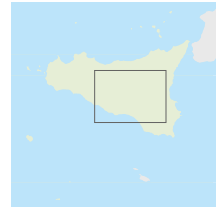
<b>Cefalù und Umgebung</b> .....	333
Cefalù .....	333
In den Madonien .....	338
<b>Aktiv:</b> Wanderung durch die Bergwälder der Madonien .....	340
Zwischen Cefalù und Messina .....	345
<b>Aktiv:</b> Wanderung durch den Nebrodi-Naturpark .....	348



<b>Liparische Inseln</b> .....	354
Isola di Vulcano .....	354
Isola di Lipari .....	357
Isola di Salina .....	361
Isola di Filicudi .....	363
Isola di Alicudi .....	365
Isola di Panarea .....	366
Isola di Strómboli .....	367

## Kapitel 5 – Das Inselinnere

<b>Auf einen Blick: Das Inselinnere</b> .....	372
<b>Enna und Umgebung</b> .....	374
Enna .....	374
Umgebung von Enna .....	377
<b>Piazza Armerina und Umgebung</b> .....	382
Piazza Armerina .....	382
Villa Casale .....	383
Die Umgebung von Piazza Armerina .....	387
Caltagirone .....	389
<b>Kulinarisches Lexikon</b> .....	392
<b>Sprachführer</b> .....	394
<b>Register</b> .....	396
<b>Abbildungsnachweis/Impressum</b> .....	400



## Themen

Die letzten ›Leoparden‹ – Siziliens Adel heute .....	50
Die Brücke – eine unendliche Geschichte .....	104
Leben mit dem Vulkan .....	134
Syrakus – Tyrannen sichern die Freiheit .....	171
Ein Gras gibt viele Rätsel auf .....	175
Lampedusas ›Gattopardo‹ .....	209
Harmonie in höchster Vollendung .....	216
Empedokles und die Kraft der Liebe .....	221
Pirandello – Leben für den Tod .....	229
Das weiße Gold der Salinen .....	256
Ägadische Inseln – Laichgründe für Japan .....	280
Giuliano – Siziliens letzter Bandit .....	312

---

# Alle Karten auf einen Blick

<b>Die Ostküste: Überblick</b> .....	97
Messina .....	100
Taormina .....	112
Wanderkarte Gurne dell'Alcántara .....	128
Wanderkarte Monte Spagnolo .....	138
Wanderkarte Monte Arso und Monte Rosso .....	142
Rund um den Ätna .....	146
Catania .....	156
Siracusa .....	166
Wanderkarte Pantalíca .....	178
<b>Die Südküste: Überblick</b> .....	185
Noto .....	188
Wanderkarte Cavagrande del Cassibile .....	193
Umgebung von Noto .....	196
Ragusa .....	204
Umgebung von Ragusa .....	210
Agrigento und Tempelal .....	218
Radtourenkarte Umland Agrigento .....	225
Wanderkarte Eraclea Minoa .....	230
Umgebung von Agrigento .....	234
Selinunte .....	238
<b>Der Westen: Überblick</b> .....	249
Marsala .....	252
Trápani .....	260
Wanderkarte Naturpark Zingaro .....	270
Radtourenkarte Isola di Favignana .....	278
<b>Die Nordküste: Überblick</b> .....	295
Palermo .....	300
Wanderkarte Monte Pellegrino .....	314
Cefalù .....	336
Wanderkarte Madonien .....	340
Wanderkarte Nebrodi-Naturpark .....	348
Tindari .....	350
<b>Das Inselinnere: Überblick</b> .....	373
Das Inselinnere .....	378
Villa Casale .....	386





*So friedlich zeigt sich Stromboli  
nur an der Küste – der gleichnamige  
Vulkan im Inselinnern ist stets mit  
spektakulären Ausbrüchen aktiv*

# Den Herzschlag des Mittelmeeres spüren

---

**Sizilien ist nicht einfach irgendeine Insel, sondern das Zentrum der mediterranen Welt schlechthin. Anders ließe sich die geradezu magische Anziehungskraft dieses Eilandes, das so vielen Völkern zum Schicksal wurde, nicht erklären. Ob sie als Eroberer oder Befreier kamen, sie alle blieben – und wurden selbst zu Sizilianern.**

**A**ls Amerika noch nicht entdeckt und das Mittelmeer noch der Nabel der Welt war, lief nichts ohne die größte Insel vor den Toren des Kontinents. Wer immer gerade die Fäden der Macht in der Hand hielt, besaß auch die Oberhoheit über Sizilien. Alle waren sie da, die Griechen, Römer und Vandalen, die Byzantiner, Araber, Normannen und Staufer, die Franzosen und die Spanier.

Mit dem Anbruch der Neuzeit verschob sich die Achse der Weltgeschichte, Sizilien verlor seine strategische Bedeutung und geriet ins politische Abseits. Nun war man nur noch an der schier unerschöpflichen Fruchtbarkeit der Insel interessiert, an der legendären Kornkammer, die bereits die antiken Griechen unermesslich reich gemacht hatte.

Allzu lange schöpfte der sizilianische Adel aus dem Vollen, während das bitterarme Volk am Rande des Hungertodes dahinvegetierte. An der Wende zum 20. Jh., aber auch noch nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs verließen Hunderttausende Sizilianer ihre Heimat, um ihr Heil in Mitteleuropa, aber auch in den Vereinigten Staaten und Australien zu suchen.

Das italienische Wirtschaftswunder erreichte die Insel erst relativ spät, Ende der 1980er-Jahre, und Siziliens Ruf als Armenhaus des Landes schien nun endgültig überwunden – erstmals in der mehr als 3000-jäh-

rigen Geschichte der Insel ging es vielen Sizilianern vergleichsweise gut. Dann setzte 2008 die weltweite Finanzkrise ein. Während der Rest der EU sich inzwischen davon erholt hat, ist Sizilien besonders stark betroffen, die Arbeitslosigkeit ist hoch, Armut und Abwanderung sind verbreitet, die Produktivität liegt hinter der von Griechenland. Dennoch sitzt die Goldbörse recht locker, wovon stets gut besuchte Restaurants unübersehbar Zeugnis ablegen. Und wie im übrigen Italien auch gibt man einiges für modische Kleidung, Autos und Mobiltelefongebühren aus. Bereits recht früh spart man hingegen auf ein Eigenheim, Mietwohnungen sind eine Notlösung.

Das moderne Sizilien, das längst den Anschluss an den Lebensstil Mittel- und Westeuropas gefunden hat, ist kein Billigreiseziel mehr. Davon können Reisende auf der Suche nach preiswerten Hotels ebenso ein Lied singen wie all jene, die für Speis und Trank in einer durchschnittlichen Trattoria tiefer in den Geldbeutel greifen müssen als erwartet.

Unter der dünnen Tünche moderner Lebensart lassen sich freilich die alten Strukturen nach wie vor gut erkennen. Für eine Hochzeit verschuldet sich die Familie des Brautvaters nicht selten auf viele Jahre, an Sonntagen sind die Kirchen voll und zu den Festtagen der Heiligen nimmt man kilometerlange Staus vor den Wallfahrtsorten gerne in Kauf.

Sizilien hat es geschafft, gesellschaftspolitisch innerhalb von nur wenigen Jahrzehnten einen Sprung über Jahrhunderte zu machen. Dass es dabei nur sehr wenig von seiner Identität eingebüßt hat, ist eigentlich ein Mirakel. Und für Wunder fühlt man sich auf dieser Insel, wo Heiliges und Heidnisches nebeneinander existieren, ohnedies zuständig. Die wechselhafte Geschichte hat die Insulaner gelehrt, sich mit den Gegebenheiten zu arrangieren, denn nur so wird man letztendlich Sieger bleiben.

Dieser Einstellung ist es auch zu verdanken, dass die Insulaner mit einem Krebsgeschwür wie der Mafia zu leben gelernt haben. Dass sich das organisierte Verbrechen längst nicht mehr auf die Insel beschränkt, sondern weltweit aktiv geworden ist, lässt sich ebenso wenig verschweigen wie die Macht, die die Mafia nach wie vor besitzt. Kleine Erpressereien sind nicht mehr Thema; die Mafiafinger stecken in Millionengeschäften. Doch auch hier hat sich das Blatt gewendet – und zwar zum Besseren. Seit der Ermordung der beiden

Anti-Mafia-Richter Giovanni Falcone und Paolo Borsellino im Jahre 1992 ist Sizilien nicht länger bereit, vor der Gewalt zu kapitulieren. In Großstädten wie etwa Palermo oder Catania, die bis dahin mit Einbruch der Nacht wie leer gefegt erschienen, reiht sich heute ein Straßencafé an das andere. Man fürchtet sich nicht länger, am Abend auszugehen.

Das Großartigste an dieser Insel aber sind weder die Kunstschatze noch die Naturschönheiten. Es sind vielmehr die Menschen, die wunderbaren Sizilianer mit ihrem großen Herzen, ihrer spontanen Gastfreundschaft und ihrer ›angeborenen‹ Würde. Doch bevor wir nun allzu sehr ins Schwärmen geraten, sei eine jener typischen Legenden erzählt, mit denen sich die Insulaner augenzwinkernd selbst auf den Arm nehmen: »Als Gott Himmel und Erde erschuf, ließen seine Engel Sizilien aus dem Meer erstehen. Der Herr sah es – und griff ein. Weil es nämlich auf dieser Welt kein Paradies geben dürfe, erfand er kurzerhand – den Sizilianer!«

## Die Autoren

Eva Gründel  
Heinz Tomek  
Daniela Schetar



Für die langjährigen Wiener Journalisten und DuMont-Autoren ist Sizilien seit den 1990er-Jahren zur Wahlheimat geworden. Sie kennen jeden Winkel der Insel und sind mit den Sitten und Gebräuchen der Bewohner sowie mit den Spezialitäten von Küche und Keller bestens vertraut. Auch die passionierte Reiseschriftstellerin und DuMont-Autorin Daniela Schetar zieht es seit vielen Jahren beruflich wie privat auf die größte Insel im Mittelmeer. Neben den Kultur- und Küchenschätzen reizt sie vor allem die unvergleichliche Natur, etwa in der Riserva Naturale dello Zingaro oder auf den Liparischen Inseln.

# Reisen auf Sizilien

Als Badeziel ist Sizilien sicher nicht die Nummer eins am Mittelmeer, auch wenn das Wasser rund um die Insel eine erstaunlich hohe Qualität aufweist. Es wäre auch viel zu schade, nur am Strand zu verweilen und den kulturellen wie Naturschönheiten der Insel keine Beachtung zu schenken. Der ideale Sizilienurlaub ist aber eine Verbindung von Badeferien, Kulturgenuss und Naturerlebnis.

Wahrlich unübertroffen ist das kulturelle Angebot. Nirgendwo sonst wird ein Reisender eine solche Vielfalt an Spuren einer großen Vergangenheit von der Antike bis ins 20. Jh. auf kleinstem Raum vorfinden: Von den größten und schönsten Tempeln der Hellenen, um die selbst Griechenland die Sizilianer beneidet, ist es ein wenig mehr als ein Katzensprung zu den prachtvollsten Hinterlassenschaften der Römer. Goldglänzende Mosaiken in den Kathedralen der Normannen, stolze Stauferburgen und elegante Barockpaläste – über steinerne Zeugnisse aus drei Jahrtausenden stolpert man auf Schritt und Tritt. Immer wieder bewahrheitet sich der Slogan der Fremdenverkehrswerbung: »Schenken Sie uns drei Wochen Ihres Lebens und dafür erfahren Sie 3000 Jahre europäische Geschichte«.

Aber nicht nur an Kultur Interessierte, auch Naturliebhaber kommen auf der immer blühenden Insel voll und ganz auf ihre Kosten. Im Frühling, wenn im menschenleeren, unverbauten Landesinneren die Felder mit den reifen Ähren des Hartweizens wie ein tiefgrünes Meer wogen und dunkelgelber Ginster die schwarzen Hänge des Ätna hinaufklettert. Im Sommer, wenn duftende Zitronenhaine, elegante Palmenalleen und wilder Oleander der Sonnenglut trotzen. Im Herbst, der mit den ersten Regenfällen nach der mörderisch trockenen Hitze neues Leben verheißt. Oder im Winter, wenn zur Orangen- und Mandarinernte die ersten Mimosen- und Mandelbäume zu blühen beginnen.

## Kulturelle Höhepunkte

Die Griechen hinterließen die grandiosen Tempelanlagen von **Agrigento**, **Selinunte** und **Segesta** sowie die Theater in **Taormina** und **Siracusa**, die Römer die einzigartigen Mosaiken der Villa Casale in **Piazza Armerina**, die Normannen mit den Kathedralen von **Monreale** und **Cefalù** und der Palastkapelle von **Palermo** Architekturdenkmäler von Weltrang. Baumeistern, die nach Naturkatastrophen wie Erdbeben und Vulkanausbrüchen aus dem Vollen schöpfen und ganze Städte neu konzipieren konnten, verdanken wir die barocken Prachtbauten von **Catania**, **Noto** und **Ragusa**. Ein jüngeres kulturelles Erbe sind die Jugendstilhäuser in Palermo oder die Bilder des bedeutendsten sizilianischen Malers des 20. Jh., Renato Guttuso, dessen Schaffen sich in **Bagheria** bei Palermo ein eigenes Museum widmet.

## Naturerlebnisse

Auf eine Initiative der lokalen Bevölkerung geht Süditaliens erstes Naturschutzgebiet zurück, die **Riserva Naturale dello Zingaro** am Golf von Castellammare in Westsizilien (1981). Seither wurden auf der ganzen Insel zahlreiche größere Naturparks und kleinere Reservate geschaffen. Dazu gehören die Vulkanlandschaften des **Ätna** und der Insel **Stromboli** ebenso wie ausgedehnte Waldgebiete und Gebirgsgegenen im **Parco dei Nebrodi** und in den **Madonie** sowie der flache Küstenstreifen des Vogelschutzgebietes von **Vendicari**. Weiterhin gibt es unter Naturschutz stehende Schluchten wie die **Cavagrande** nahe Noto und die **Gola dell'Alcantara** bei Taormina sowie die von der UNESCO zum Welterbe ausgerufenen Nekropolen von **Pantàlica** und die wegen ihrer vulkanischen Phänomene und der damit verbundenen Flora und Fauna einzigartigen **Liparischen Inseln**.

## Sizilien für Aktive

Dass auch Aktivurlauber, vor allem Wanderer, Bergsteiger und Radfahrer, immer wieder gerne nach Sizilien kommen, dafür sorgen die großen Naturreservate an den Küsten ebenso wie in den Bergmassiven des Landesinneren. In erster Linie ist es aber der 3400 m hohe Ätna, der als höchster aktiver Vulkan Europas spektakuläre Wandererlebnisse garantiert. Sowohl für den Ätna als auch für den Vulkan Stromboli sollte man geführte Trekkingtouren buchen, da die Wegmarkierungen keineswegs dem mitteleuropäischen Standard entsprechen.

Sehr beliebt ist Sizilien bei Radfahrern, denen eine große Auswahl an mehr oder weniger gepflegten Straßen und Pisten aller Schwierigkeitsgrade zur Verfügung steht. Zahlreiche Radteams aus ganz Europa bereiten sich im Frühjahr auf den anspruchsvollen Bergstraßen auf die neue Saison vor. Eine Reihe von Hotels hat sich auf Radler spezialisiert.

## Erholung am Meer

Siziliens klassische Badeorte mit entsprechender Infrastruktur sind **Taormina** und die benachbarten Städtchen **Letojanni** und **Giardini-Naxos** an der Ost- sowie **Cefalù** an der Nordküste. Für preisgünstige Familienurlaube eignen sich am besten die eher flachen Sand- und Kiesstrände an der Südküste zwischen **Capo Pásero** und **Marsala**, während die **Liparischen und Ägadischen Inseln** Paradiese für Taucher, Segler, Surfer und andere Wassersportler darstellen.

## Kur- und Heilbäder

Die bedeutendsten Kurorte der Insel waren schon den Römern bekannt: **Acireale** (Provinz Catania), **Castroreale** (Provinz Messina), **Sciaccac** (Provinz Agrigento, im Vorort Sciaccamare das größte und modernste Kurzentrum Siziliens), **Termini Imerese** (Provinz Palermo) und

*Keine Unternehmung für Badeschlappenträger: die Besteigung des Ätna*



**Ali Terme** (Provinz Messina). All diese Orte verfügen über mehr oder weniger gut geführte Hotels und Kureinrichtungen, manchmal auch mit Wellness- und Beauty-Angeboten.

## Auf eigene Faust reisen – kein Problem

Je nach persönlicher Neigung und vorhandenem Budget bereist man Sizilien in der Gruppe oder individuell. Nicht allzu kompliziert ist es, sich sein Sizilienpaket via Internet selbst zusammenzustellen. Flüge findet man z. B. unter [www.opodo.de](http://www.opodo.de), Hotelarrangements und Rundreisen unter [www.aidu.de](http://www.aidu.de) (Angebote aller namhaften Reiseveranstalter im direkten Preis- und Leistungsvergleich) oder bei den Online-Reisebüros [www.travel.ch](http://www.travel.ch) und [www.travel24.com](http://www.travel24.com).

Wer mit dem eigenen Auto kommt oder einen Mietwagen nimmt, wird sich bald mit dem gewöhnungsbedürftigen Verkehr anfreunden und feststellen, dass es im Gegensatz zum aggressiven Fahrverhalten im Norden im Grunde nur eine Regel gibt: Toleranz. Für Bahn oder Überlandbus braucht man viel Zeit und Ge-

duld, dafür lernt man Land und Leute bestens kennen. Was die Sicherheit betrifft, so muss man wahrlich nicht um Leib und Leben fürchten, vor Dieben sollte man sich jedoch vor allem in den Städten in Acht nehmen. Reisebüros zu Hause und Reiseagenturen vor Ort organisieren gerne maßgeschneiderte Routen.

## Pauschale Arrangements

Geführte Touren garantieren eine Rundumsorglos-Betreuung und natürlich kommen stets deutschsprachige Reiseleiter zum Einsatz. Die großen Veranstalter wie TUI, Neckermann oder Kuoni haben ebenso umfangreiche Sizilienprogramme wie kleinere, auf Italien spezialisierte Reisebüros, z. B. Umfulana ([www.umfulana.de](http://www.umfulana.de)) und Prima Reisen ([www.primareisen.com](http://www.primareisen.com)). Studiosus und Dr. Tigges bieten Studienreisen durch Sizilien, teilweise verbunden mit Wanderungen und Badeaufenthalten. Als Spezialisten für Aktivurlaub haben sich Frosch Sportreisen ([www.frosch-sportreisen.de](http://www.frosch-sportreisen.de)), Wikinger-Reisen ([www.wikinger-reisen.de](http://www.wikinger-reisen.de)) und die Alpenschule Innsbruck ([www.asi-reisen.de](http://www.asi-reisen.de)) einen Namen gemacht.

## WICHTIGE FRAGEN VOR DER REISE

---

Welche **Rundreisen** sind zu empfehlen? s. S. 18

Was muss ich bei einem **Mietwagen** und im **Verkehr** beachten? s. S. 61

Welche **Übernachtungsmöglichkeiten** gibt es? Ist Vorbuchung ratsam? s. S. 63

Ist die **medizinische Versorgung** wie zu Hause? s. S. 83

Welche **Kleidung** muss in den Koffer? s. S. 84

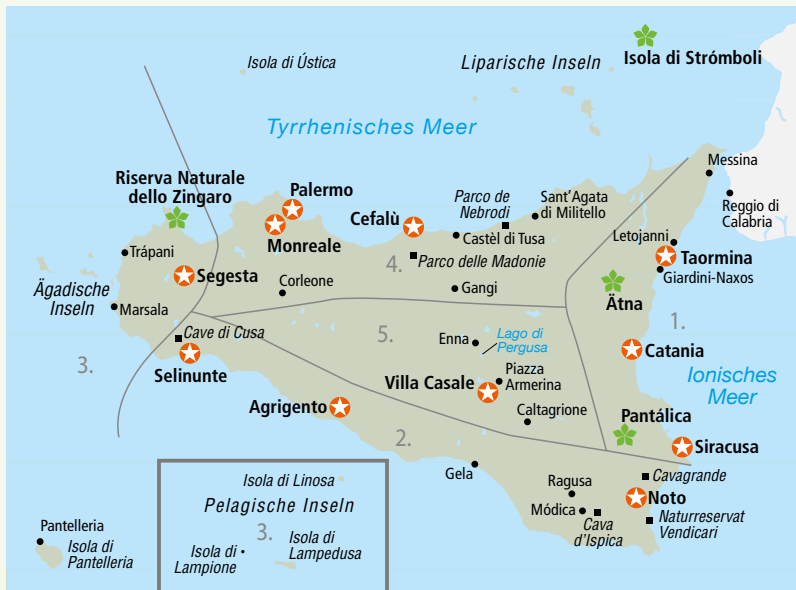
Welches ist die beste **Reisezeit** für Sizilien und wo informiert man sich über aktuelle **Wetterprognosen**? s. S. 85

Welches **Budget** muss ich für einen Urlaub auf Sizilien einplanen? s. S. 89

Wie steht es um die **Sicherheit** auf Sizilien? Welche Vorkehrungen sollte man treffen? s. S. 90

Komme ich auf Sizilien mit **Englisch** durch? s. S. 90

# Planungshilfe für Ihre Reise



## Angaben zur Zeitplanung

Bei den folgenden Zeitangaben handelt es sich um Empfehlungswerte für Reisende, die ihr Zeitbudget eher knapp kalkulieren.



Kulturerlebnis



Naturerlebnis

## 1. Die Ostküste

Wo die Griechen im 8. Jh. v. Chr. ihre ersten Niederlassungen gegründet hatten, lebt es sich auch heutzutage noch sehr gut. Die Vorzüge von Siziliens lieblicher Seite wissen auch viele Touristen zu schätzen, die hier Meer, Natur und Kultur genießen. Die meisten Besucher setzen an der Ostküste ihren Fuß erstmals auf die Insel – entweder nach der Fährfahrt über die Straße von Messina oder auf dem internationalen Flughafen von Catania-Fontanarossa.

Taormina bietet mit seinem spektakulär gelegenen antiken Theater – im Sommer Schauplatz von Opernaufführungen, Konzerten und Filmfestspielen – einen der kulturellen Höhepunkte Siziliens. Dazu gehört auch Siracusa, wo die Antike ebenso wie die Barockarchitektur mit einzigartigen Zeugnissen präsent ist. Der Traum eines Barockbau-meisters wurde in Catantias Zentrum wahr. Die über 5000 Höhlengräber von Pantálica sind sowohl Kulturdenkmäler als auch ein unvergessliches Naturerlebnis. An den Hängen des Ätna kann man die unterschiedlichsten Vegetationsstufen beobachten – von üp-

## Die Kapitel in diesem Buch

1. **Die Ostküste:** S. 95
2. **Die Südküste:** S. 183
3. **Der Westen:** S. 247
4. **Die Nordküste:** S. 293
5. **Das Inselinnere:** S. 371

pigen Obst- und Gemüseanbaugebieten über Kastanienwälder bis hin zu kargem Gebüsch zwischen Lavafeldern.



- *Taormina*
- *Catania*
- *Siracusa*



- *Ätna*
- *Pantálica*

**Gut zu wissen:** Taorminas mildes Klima macht auch einen Aufenthalt im Winter angenehm, wenn blühende Wiesen, Mimosen- und Mandelbäume schon ab Januar mehr als nur einen Hauch von Frühling vermitteln.

Taormina und die Badeorte in der Umgebung (Letojanni, Giardini-Naxos) eignen sich ideal als Standorte für Tagesausflüge an der Ostküste von Messina bis Siracusa. In einer Woche kann man sich so einen guten Überblick über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in diesem Gebiet verschaffen, ehe man den Rest der Insel – vielleicht bei einem weiteren Aufenthalt – erkundet.

### Zeitplanung

Taormina:	1–2 Tage
Catania:	1 Tag
Siracusa:	1–2 Tage
Pantálica:	1 Tag
Ätna:	1 Tag

## 2. Die Südküste

Wer von kilometerlangen einsamen Stränden träumt, ist an der Südküste, am Afrikanischen Meer, an der richtigen Adresse. Doch nicht nur Badeurlauber kommen hier auf ihre Kosten,

auch an Kulturdenkmälern und Natursehenswürdigkeiten herrscht kein Mangel.

Die klassische Epoche der griechischen Kunst hat ihren Niederschlag in den Bauten im Tal der Tempel von Agrigento gefunden. Die Tempel von Selinunte, zusammengefasst im größten archäologischen Park Siziliens, thronen auf einer Anhöhe über dem Meer. Eine Momentaufnahme aus der Antike stellt der alte Steinbruch Cave di Cusa dar, aus dem – wie man heute noch sehen kann – die Tempelsäulen geschnitten wurden. Im Weichbild der Hybläischen Berge finden sich die hinreißenden Barockstädte Noto, Módica und Ragusa, die nach einer Erdbebenkatastrophe Ende des 17. Jh. innerhalb weniger Jahrzehnte als städtebauliche Gesamtkunstwerke entstanden sind.

Als Vogelparadies ist das Naturreservat Vendicari, Siziliens größtes Feuchtgebiet, weit über die Grenzen Italiens hinaus bekannt. Spektakuläre Schluchten lassen sich in der Cavagrande und in der Cava d'Ispica erwandern, man sollte dabei aber einigermaßen gut zu Fuß sein.



- *Noto*
- *Agrigento*
- *Selinunte*

**Gut zu wissen:** Wenn der Wüstenwind über die Südküste weht, lässt sich die Nähe Afrikas nicht mehr verleugnen – Siziliens Südspitze, das Capo Pásero, liegt ja auch südlicher als der nördlichste Punkt Afrikas. Diesen Teil der Insel bereist man daher am besten im Frühjahr oder Herbst, wenn man Bade- und Besichtigungsurlaub ideal verbinden kann. Bei hochsommerlichen Temperaturen von in der Regel über 30 °C können auch die gewaltigsten griechischen Tempel und die schönsten Barockbauten nur wenige Feriengäste von den Stränden weglocken.

### Zeitplanung

Noto:	1 Tag
Agrigento:	1 Tag
Selinunte:	1 Tag
Cave di Cusa:	2–3 Std.



Módica:	1 Tag
Ragusa:	1 Tag
Naturreservat Vendicari:	1 Tag
Cavagrande:	1 Tag
Cava d'Íspica:	halber bis 1 Tag

### 3. Der Westen

Naturschönheiten und Zeugnisse jahrtausendealter Kulturen, eine vielfältige Inselwelt und üppige Weingärten prägen das Bild der Westspitze Siziliens. Inmitten einer wildromantischen Landschaft steht der dorische Tempel von Segesta, eines der besterhaltenen Bauwerke dieser Art auf Sizilien. In Sichtweite davon versteckt sich auf einem Berg ein kleines, zum Großteil aus Stein geschlagenes griechisches Theater, das auch heute noch als Bühne für Schauspielaufführungen dient und überdies einen atemberaubenden Panoramablick bietet. In die Welt der Phönizier führt ein Besuch der Laguneninsel Mozia (samt Museum), in die Altsteinzeit eine Besichtigung der Grotta del Genovese mit ihren Felsritzungen und -zeichnungen auf der Insel Lévanzo. Sagen und Mythen ranken sich um das mittelalterliche Bergstädtchen Érice oberhalb von Trápani.

Die Eilande im Westen, die Ägadischen und Pelagischen Inseln sowie Pantelleria, bieten neben Badefreuden stimmungsvolle Naturerlebnisse, während Siziliens ältestes Naturschutzgebiet, die Riserva Naturale dello Zingaro, zu einer abwechslungsreichen Küstenwanderung einlädt.



• Segesta



Riserva Naturale dello Zingaro

**Gut zu wissen:** Marsala, Trápani oder Érice eignen sich am besten als Standorte für die Erkundung Westsiziliens. Die Inselwelt ist freilich einen eigenen Urlaub wert, wobei man den Ägadischen Archipel auch durchaus in Tagesausflügen per Tragflügelboot von Trápani aus besuchen kann. Favignana weist die beste touristische Infrastruktur auf, während die Auswahl auf Maréttimo oder Lévan-

zo eher spärlich ist. Im August ist der Archipel hoffnungslos überfüllt.

### Zeitplanung

Marsala und Umgebung:	2–3 Tage
Trápani und Umgebung:	2 Tage
Riserva Naturale dello Zingaro:	1 Tag
Segesta:	3–4 Std.
Ägadische Inseln:	mind. 3 Tage
Pantelleria:	mind. 2 Tage
Pelagische Inseln:	mind. 2 Tage

### 4. Die Nordküste

Sanft abfallende Buchten, dann wieder steile Felsklippen, im Hinterland pittoreske Gebirgsdörfer und tiefe Schluchten – Siziliens Küste am Tyrrhenischen Meer hält, was die Klischees der Fremdenverkehrswerbung versprechen, und noch ein bisschen mehr. Bukolische Szenerien und das weltstädtische Flair der turbulenten Metropole Palermo sorgen in diesem Teil Siziliens für Kontraste, wie sie akzentuierter nicht sein könnten.

Kulturelle Highlights verspricht die Hauptstadt mit ihrem großen historischen Zentrum, den wieder zu Leben erweckten Palästen, den Museen von Weltrang, ihrer Kathedrale mit den Kaisergräbern und der Normannenkappelle im ehemaligen Königspalast. Hoch über der Stadt thront in Monreale ein Dom, dessen mit kostbaren Mosaiken bedeckte Wände ein wahres Bilderbuch des Glaubens darstellen. Obendrein gibt es hier einen unvergleichlichen romanischen Kreuzgang. Eine nicht minder bedeutende Normannenkathedrale ist das Wahrzeichen von Cefalù.

Wer weiß schon, dass man in den dichten Edelkastanien- und Eichenwäldern zwischen Palermo und Milazzo im Herbst die köstlichsten Pilze findet? Oder dass auf den Hochalmen hinter der Küste der Klang von Kuhglocken die alpinen Impressionen akustisch untermalt? In den Bergwäldern der Madonie und im Nebrodi-Naturpark rauschen Bäume, plätschern Wildbäche und kräuseln sich die Wellen kleiner Seen im Wind. Eine bunte Un-

terwasserwelt lockt im Meeresspark rund um die Insel Ústica, während auf den Liparischen Inseln vulkanische Phänomene faszinieren, insbesondere der niemals ruhende Feuerberg auf Strómboli.



- Palermo
- Monreale
- Cefalù



- Isola di Strómboli

**Gut zu wissen:** Als interessantes, immer beliebter werdendes Städtereiseziel hat Palermo praktisch das ganze Jahr über Saison, sieht man von den Monaten Juli und August ab, in denen die Sommerhitze jegliche Lust auf Kulturgenuß lähmt. Dafür wird man im Winter, wenn die der Jahreszeit entsprechenden Stürme für hohen Seegang sorgen, nicht unbedingt auf den Liparischen Inseln Urlaub machen. Für Aktivitäten wie Wandern oder Radfahren eignen sich am besten Frühjahr und Herbst mit ihrem milden Klima, während auf den Skipisten im Hinterland der Nordküste von Dezember bis Februar/März reger Betrieb herrscht.

### Zeitplanung

Palermo inkl. Monreale:	2–3 Tage
Nordküste ohne Hinterland:	3 Tage
Madonie und Nebrodi:	2 Tage
Liparische Inseln/Strómboli:	2 Tage

## 5. Das Inselinnere

Wenn schon laut Goethe »Italien ohne Sizilien kein Bild in der Seele macht« und der Dichterstür hier erst den »Schlüssel zu allem« fand, dann darf bei einer Spurensuche auch das Herz der Insel nicht fehlen. Fernab der dicht bevölkerten Küsten und quirligen Städte, im über weite Strecken menschenleeren Bergland Zentralsiziliens, kann man bei einer landschaftlich schönen Rundfahrt ganz tief in die Schatztruhe der Mythen und Legenden blicken – die wieder von Griechen und Römern geprägt wurden.

Überreste von 3000 Jahren Geschichte kamen bei den Ausgrabungen in Morgantina zu Tage. Die wertvollsten Objekte, unter ih-



nen eine mehr als 2 m große Frauenstatue aus der Schule des griechischen Bildhauers Phidias (5. Jh. v. Chr.), hütet das Archäologische Museum von Aidone. Nur wenige Kilometer entfernt springt man bei einer Besichtigung der Villa Casale beim Städtchen Piazza Armerina in die Römerzeit. Die 3500 m<sup>2</sup> umfassenden Bodenmosaiken und Wandmalereien zählen zu den bedeutendsten antiken Zeugnissen der Insel. Bunt treibt man es auch in Caltagirone. Die für ihre Keramikarbeiten berühmte Stadt besitzt neben zahlreichen Handwerksbetrieben eines der größten Keramikmuseen Italiens.



*Einer der schönsten Strände der Nordküste und die mächtige normannische Kathedrale sind das touristische Kapital von Cefalù*

Das auf knapp 1000 m thronende Städtchen Enna liegt im Zentrum jener Kornkammer, die schon die alten Griechen reich gemacht hat – inmitten der wogenden Hartweizenfelder huldigten sie Demeter, der Göttin der Fruchtbarkeit. Am nahen Lago di Pergusa sollte man sich die Geschichte vom Raub der Persephone erzählen lassen, mit der die Griechen den Lauf der Jahreszeiten zu erklären versuchten. Der Hartweizen (*grano duro*), ideal für alle Pastagerichte, wird bereits im Mai geerntet.

 *Villa Casale*

**Gut zu wissen:** Wer das steinerne Bilderbuch der Villa Casale einigermaßen in Ruhe genießen will, sollte morgens bereits bei Kassenöffnung zur Stelle sein, bevor Busse Besucherscharen vor einer der größten Sehenswürdigkeiten Siziliens absetzen. Dafür empfiehlt es sich, in Piazza Armerina oder in der Umgebung zu übernachten.

### **Zeitplanung**

Piazza Armerina und Villa Casale:	1 Tag
Caltagirone:	1 Tag
Enna:	halber Tag

# Vorschläge für Rundreisen

## — Rund um Sizilien (14 Tage)

Die meisten Rundreisen durch Sizilien starten in Catania bzw. nach einigen Akklimatisierungstagen vom Raum Taormina bzw. Giardini-Naxos aus.

**1. Tag:** Ankunft in Catania, Besichtigung der Barockstadt.

**2. Tag:** Fahrt nach Siracusa, der mächtigsten Stadt der antiken griechischen Welt.

**3./4. Tag:** Als Kontrast dazu Besuch der Barockstädte Noto, Módice und Ragusa. Als Übernachtungsort empfiehlt sich Módice.

**5. Tag:** Zurück in die Antike mit einem Besuch von Agrigento. Empfehlenswert ist eine nächtliche Fahrt rund um das Tal der Tempel, die in mystisches Scheinwerferlicht getaucht sind.

**6./7. Tag:** Auf einer landschaftlich schönen Strecke entlang der Südküste warten in Selinunte erneut gigantische Zeugnisse aus der Antike auf Besucher. Dank seiner weitläufigen

Strände und guten touristischen Infrastruktur bietet sich das Fischerstädtchen Marinella di Selinunte auch für eine Reiseunterbrechung zwecks Badefreuden und als Standort für Ausflüge in die nähere Umgebung an.

**8. Tag:** Besichtigung der Orte Marsala, Trápani und Érice.

**9.–11. Tag:** Einen halben Tag nimmt ein Abstecher auf die Insel Lévanzo samt Besichtigung der mit prähistorischen Zeichnungen geschmückten Grotta del Genovese in Anspruch. Über Segesta geht es weiter nach Palermo. Ehe man in die sizilianische Hauptstadt eintaucht, bewundert man in der Kathedrale von Monreale die einzigartigen Mosaiken, ein mehr als 800 Jahre altes Bilderbuch des christlichen Glaubens. Eine Verlängerung des Aufenthaltes in Palermo ist angesichts der Fülle an Sehenswürdigkeiten empfehlenswert.

**12. Tag:** Das mittelalterliche Städtchen Cefalù wartet mit einer weiteren eindrucksvollen Normankathedrale auf.





**13. Tag:** Auf der Autobahn A19 geht es durch das Landesinnere in Richtung Piazza Armerina und zur berühmten Villa Casale. Weiterfahrt über Catania nach Taormina.

**14. Tag:** Ausflug zum Ätna und Rundgang durch Taormina.

## — Messina und Liparische Inseln (7 Tage)

Diese Tour lässt sich gut an die grüne Route anschließen.

**1. Tag:** Taormina, die Perle am Ionischen Meer, darf man als Sizilienbesucher einfach nicht links liegen lassen.

**2. Tag:** Messina, durch ein schweres Erdbeben 1908 fast vollständig zerstört, punktet mit einer traumhaften Lage in Sichtweite des Kontinents und mit einem tollen Museum. Wer Zeit für einen ›Seitensprung‹ hat, nimmt ein Tragflügelboot nach Reggio di Calabria, wo im archäologischen Museum die schönsten Männer der Antike warten – lebensgroß und aus Bronze.

**3. Tag:** In Milazzo legen die Autofähren und Tragflügelboote zu den sieben Liparischen Inseln, den Isole Eolie, ab. Die Mitnahme eines Autos rechnet sich nicht (Garagen in Milazzo), auf den Inseln geht man zu Fuß oder fährt mit Bussen und Taxis. Als Standort empfiehlt sich die Hauptinsel Lipari.

**4./5. Tag:** Inselhüpfen mit Tagesausflügen nach Vulcano, Salina und Panarea.

**6. Tag:** Bootsfahrt nach Strómboli. Am Nachmittag geführter Aufstieg zum Kraterand des Vulkans. Die Beobachtung der regelmäßigen Eruptionen bei Dunkelheit ist auch vom Meer aus reizvoll.

**7. Tag:** Rückfahrt per Boot von Strómboli nach Milazzo und Rückfahrt nach Taormina.

## — Westsizilien: Palermo und mehr (7 Tage)

Für die Erkundung des Westteils der Insel empfiehlt es sich, in Palermo Quartier zu nehmen und von dort aus Tagesausflüge zu unternehmen.

**1. Tag:** Ankunft in Palermo, erster kurzer Stadtrundgang.

**2./3. Tag:** Stadtrundgang durch Palermo – zu den grandiosen Sakralbauten der Normannen (Monreale, Cappella Palatina), der Kathedrale mit den Kaisergräbern, den Kirchen und Palästen bilden die bunten Märkte und die verwinkelten Gässchen mit ihren teilweise heruntergekommenen Gebäuden scharfe Kontraste. Nicht die tollen Museen vergessen!

**4. Tag:** Ausflug nach Selinunte.

**5. Tag:** Segesta und Trápani (der Ausflug auf die Insel Lévanzo, wo es in der Grotta del Genovese Felsbilder aus der Altsteinzeit zu bestaunen gibt, kostet einen weiteren Tag).

**6. Tag:** Ausflug nach Cefalù.

**7. Tag:** Letzter Spaziergang durch Palermo und Abreise.



# Wissenswertes über Sizilien

»Dass ich Sizilien gesehen habe, ist mir ein  
unzerstörlicher Schatz auf mein ganzes Leben.«

Johann Wolfgang von Goethe, »Italienische Reise«, 1816



*Während der Orangenernte bekommt man auf Siziliens Plantagen eine Menge strammer Pflückerwaden zu sehen*

# Steckbrief Sizilien

## Daten und Fakten

**Name:** Sicilia

**Fläche:** 25 708 km<sup>2</sup>

**Hauptstadt:** Palermo

**Amtssprache:** Italienisch

**Einwohner:** 5 Mio.

**Bevölkerungswachstum:** ca. -1 %

**Lebenserwartung:** Männer 79,9 Jahre,  
Frauen 84 Jahre

**Analfabetenrate:** 5–9 % (abhängig vom  
Alter)

**Zeitzone:** Mitteleuropäische Zeit (MEZ) mit  
Sommerzeit (MESZ), kein Zeitunterschied



**Landesvorwahl:** 00 39

**Internet-Kennung:** .it

**Landesflagge:** dreifarbig, grün-weiß-rot,  
längs gestreift. Die *tricolore* ist für viele Ita-  
liener ein innig geliebtes Symbol.

## Geografie

Mit 25 708 km<sup>2</sup> schlägt Sizilien als größte Insel des Mittelmeeres Sardinien um knapp 2000 km<sup>2</sup>. Die Gesamtlänge der Küsten beträgt 1039 km. Drei Meere umspülen das Eiland: an der Nordküste das Tyrrhenische (440 km), an der Südwestküste das Afrikanische (312 km) und an der Ostküste das Ionische Meer (287 km).

Es gibt zwar keine langen Flüsse, aber zahlreiche kleinere Wasserläufe, die häufig unter dem Kies ihrer Betten fließen. Am wasserreichsten ist das Gebiet um den Ätna mit den beiden Flüssen Simeto und Alcántara, die niemals ganz austrocknen, während der Süden im Sommer unter Wassermangel leidet, was auch die wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigt. Der Lago di Pergusa bei Enna ist der einzige natürliche See der Insel, hinzu kommen zahlreiche Stauseen zur Bewässerung und Stromerzeugung.

Der Anteil der Bergregion macht 25 % aus. 61 % der Insel bestehen aus Hügelland und 14 % aus Ebenen. Vier Fünftel Siziliens sind

also Berg- bzw. Hügelland: Im Norden liegen die drei zwischen 1000 und 2000 m hohen Gebirgszüge Peloritani, Nebrodi und Madonie (von Ost nach West). Die Monti Iblei, die nicht mehr als 1000 m hohen Hybläischen Berge im Südosten zwischen Gela und Siracusa, sind zerklüftete Vulkanberge. Der Ätna, Europas höchster aktiver Vulkan, erreicht eine Höhe von ungefähr 3300 m.

Drei Inselgruppen gehören zu Sizilien: Im Norden die sieben Isole Eólie (Äolische oder Liparische Inseln – Vulcano, Lípári, Salina, Filicudi, Alicudi, Panarea und Stromboli), im Westen die drei Isole Égadi (Ägadische Inseln – Lévanzo, Favignana und Maréttimo), im Süden das Trio der Isole Pelagie (Pelagische Inseln – Lampedusa, Linosa und Lampionen) sowie die eigenständige Vulkaninsel Pantelleria, mit 83 km<sup>2</sup> das größte der Sizilien umgebenden Eilande, näher an Afrika als an Europa. Im Norden schließlich zählt noch eine Insel zum sizilianischen Verwaltungsbe-  
reich: Ústica, die geologisch den Äolischen Inseln zuzurechnen ist.



## Geschichte

Griechen, Römer, Araber, Normannen, Spanien und Franzosen, die vom 8. Jh. v. Chr. bis zur Einigung Italiens 1860/1861 über die Insel herrschten, haben nicht nur grandiose steinerne Zeugnisse hinterlassen, sondern Sizilien auch ein nach wie vor spürbares multikulturelles Klima beschert. Das spiegelt sich nicht zuletzt auch in den lokalen Dialekten wider, die unterschiedlicher kaum sein könnten. So ist etwa im Westen der Insel Nordafrika auch in der Sprache präsent, während an der Ostküste bisweilen noch die lange Zeit zurückliegende Herrschaft der Franzosen und Spanier hörbar ist.

Mit wenig Begeisterung wurde der Anschluss an das italienische Königreich aufgenommen, bis heute lässt man sich möglichst wenig von Rom diktieren, italienischer Patriotismus kommt lediglich beim Fußball auf. Dank des 1946 erkämpften Status als autonome Region mit weitgehender Souveränität können sich die Sizilianer jedoch endlich einigermassen als Herren im eigenen Haus fühlen.

## Staat und Politik

Die einige vorgelagerte Inseln und Inselgruppen umfassende Regione Sicilia, eine der 20 Regionen Italiens, ist in neun Provinzen mit gleichnamigen Provinzhauptstädten gegliedert: Agrigento, Caltanissetta, Catania, Enna, Messina, Palermo, Ragusa, Siracusa und Trápani. Sizilien zählt 390 Gemeinden, Hauptstadt der Insel und Sitz des sizilianischen Parlaments ist Palermo.

## Wirtschaft und Tourismus

Die Landwirtschaft spielt nach wie vor eine wichtige wirtschaftliche Rolle. Schon im Januar und Februar beliefert Sizilien ganz Europa mit frischem Frühgemüse, das zwar in Treibhäusern oder unter Plastikplanen, aber in echter Erde und unter südlicher Sonne gezogen wird. Rund 90 % der italienischen

Zitronenernte stammen aus Sizilien, ebenso etwa zwei Drittel der Mandarinen und Orangen und mehr als die Hälfte der Mandeln. Auch die Weine der Insel und das feine Olivenöl haben sich einen festen Platz auf dem Weltmarkt erobert. Auch in den Bereichen Schafzucht und Fischfang finden viele Menschen ihr Auskommen.

Die chemische Industrie hat sich bei den Häfen Augusta, Gela und Termini Imerese angesiedelt, von Schwerindustrie ist Sizilien weitgehend verschont geblieben, was nicht zuletzt einem wachsenden Wirtschaftszweig zugutekommt, dem Fremdenverkehr.

Catania hat sich seit Ende der 1990er-Jahre unter dem Slogan ›Ätna-Valley‹ als Standort für Unternehmen der Neuen Technologie international einen Namen gemacht. Einer jüngeren Studie der internationalen Finanzberatungsfirma KPMG zufolge gehört Catania sogar zu jenen europäischen Städten, in denen sich Investitionen gegenwärtig am meisten lohnen.

## Bevölkerung und Religion

Auf Sizilien leben heute rund 5 Mio. Menschen (Bevölkerungsdichte: 189 Einwohner pro Quadratkilometer, 197 im gesamtitalienischen Durchschnitt). Die Küstengebiete sind dicht besiedelt, das Landesinnere ist dagegen über weite Strecken menschenleer. Die größten Städte sind Palermo mit offiziell 652 000, Catania mit 450 000 und Messina mit 260 000 Einwohnern.

Nur eine verschwindend kleine Minderheit der sizilianischen Bevölkerung gehört anderen Glaubensrichtungen als der römisch-katholischen Kirche an.

Nachdem die meisten europäischen Länder die Aufnahme von afrikanischen Flüchtlingen, die über das Meer nach Sizilien gekommen waren, verweigert hatten, versucht Italien, die Aufnahme von Migranten zu begrenzen. 2021 kamen offiziell 60 000 Geflüchtete an, nur noch die Hälfte der 2017 ins Land gelassenen.

# Natur und Umwelt

---

**Der Kontrast könnte größer nicht sein: auf der einen Seite dicht bebaute Küsten, auf der anderen das nahezu unberührte Inselinnere mit seinen endlosen Weizenfeldern, die sich auf dem steinigen Hügelland ausdehnen. Drei Meere umspülen Sizilien, das sich im Osten von seiner lieblichen, im Norden von seiner schroffen und im Westen von seiner herben Seite zeigt.**

Mit 3000 Arten besitzt Sizilien die größte Pflanzenvielfalt aller Inseln des Mittelmeeres. Im Vergleich dazu weist beispielsweise Kreta bloß 2000 und Sardinien gar nur 1500 Arten von Wildpflanzen auf. Nicht zuletzt sind es die Zugvögel, die seit jeher auf ihrem Weg von oder nach Afrika Station auf der Insel des Sonnengottes machen und die Samen aus vieler Herren Länder als Souvenirs zurücklassen. Allerdings müssen solche Gaben auch auf fruchtbaren Boden fallen, doch davon gibt es auf dem mit Vulkanerde reich gesegneten Eiland wahrlich genug.

Im Frühling und nach der Hitze des Sommers wogt ein Meer von Wildblumen über dem Land. Lavendel, Thymian und Rosmarin, Zyklopen, Veilchen, Margeriten, Ringelblumen, Königskerzen und Lilien – hier sind sie, die himmlischen Verführer, nach denen sich die schöne Tochter der Korngöttin Demeter gebückt hatte, als sie von Hades, dem Gott der Unterwelt, in sein Schattenreich entführt wurde. Bereits Homer hatte den Raub der Persephone besungen – und als Schauplatz der Tragödie den kleinen Pergusa-See im Herzen von Sizilien ausgewählt.

## Kulturpflanzen

### Ölbaum

Für die erstaunliche Menge an Kulturpflanzen wiederum zeichneten all jene Eroberer verantwortlich, die Sizilien im Lauf von Jahrtausenden über sich ergehen lassen musste. Den

Anfang machten angeblich die Griechen und brachten den ihnen heiligen Olivenbaum, den Weinstock und die Getreideähren. Jüngste Funde bei Castelluccio (Noto) belegen allerdings, dass Olivenöl bereits 2000 v. Chr. auf Sizilien bekannt war. Mehr als jedes andere Gewächs hatte der Ölbaum den mediterranen Lebensstil geprägt – ohne ihn wäre der Kulturraum des Mittelmeeres undenkbar. Welchen Stellenwert die Olive in der Antike einnahm, zeigt allein schon die Tatsache, dass sie als unantastbar galt und jedes Schlagen des Baums als Frevel angesehen wurde. Die Bäume waren samt und sonders Staatseigentum, und wer einen von ihnen fällte, musste mit der harten Strafe der Verbannung rechnen.

Jahrtausendlang blieb die Olive regierende Königin der Bäume, von Dichtern besungen und von den einfachen Menschen als unverzichtbarer Bestandteil ihres Alltags geschätzt. Trockenheit macht ihr nichts aus, ihre Wurzeln sind tief und selbst im kargsten Erdreich fest verankert. Nachdem der italienische Staat noch zu Beginn des 21. Jh. wegen der Überproduktion von Billig-Olivenöl in den Mittelmeerländern die Vernichtung der Ernte bzw. das Fällen der Bäume subventioniert hatte, hat sich mit dem Siegeszug hochwertiger Öle nun der Wind gedreht. Doch immer noch subventionieren EU und Italien eher die Großproduzenten als die Kleinbauern. Dennoch hat sich auf der Insel eine spannende Olivenölproduktion mit teils hochkarätigen Erzeugnissen entwickelt, die der weltweite Olivenölführer regelmäßig zu den Spitzenölen zählt (z. B. Feudo Disisa bei Alcamo, [www.feudodisisa.it](http://www.feudodisisa.it)).

## Getreide

Auch die alten Römer nutzten das Olivenöl aus Sizilien, doch allein deswegen hätten sie das Eiland nicht mit Waffengewalt erobert und nach jahrelangen Kämpfen zu ihrer ersten Kolonie gemacht. Den Herren vom Tiber ging es in erster Linie um die klassische Kornkammer im Inselinneren, die schon die griechischen Auswanderer innerhalb weniger Generationen unermesslich reich gemacht hatte. Auf den goldenen Hügeln rund um Enna gedeiht seit bald drei Jahrtausenden jener begehrte Weizen, der mit der Winterfeuchtigkeit reift und Ende Mai bereits geerntet werden kann. Dieser aufgrund seiner Trockenheit kaum faulende *grano duro* eignete sich nicht nur als Proviant für monatelange Kriegszüge ganz ausgezeichnet, er verleiht auch bis heute dem sizilianischen Brot, weit schmackhafter als jede andere italienische Backware, seine Würze. Der Hartweizen findet aber vor allem zur Herstellung von Teigwaren Verwendung, keine Pastasorte, die auf sich hält, kommt ohne ihn aus.

## Zitrusfrüchte

Die einschneidendsten Agrarmaßnahmen aber verdankt Sizilien den Arabern, die im 8. Jh. n. Chr. Zitrusfrüchte, Dattelpalmen, Zuckerrohr und Papyrusgras auf das Eiland brachten und im großen Stil kultivierten. Die nordafrikanischen Berberbauern, kundig im Umgang mit dem so kostbaren Wasser, verwandelten Sizilien innerhalb weniger Jahrzehnte in einen einzigen blühenden Garten. Conca d'Oro, Goldmuschel, nennt man seither Palermo, auch wenn die sattgrünen Obstgärten, die leuchtenden Orangen- und Zitronenhaine am Tyrrhenischen Meer längst weitgehend dem Bauboom zum Opfer gefallen sind.

Kilometerlange Zitrusplantagen finden sich nach wie vor in der fruchtbaren Ebene von Catania, denn dort sorgen zwei vom Ätna gespeiste Flüsse für entsprechende Bewässerung der ebenso durstigen wie windempfindlichen Bäume. Wurden Zitronen auf Sizilien bereits im frühen Mittelalter unter den Arabern heimisch, so kennt man die süßen Orangen erst seit dem

*Das saftige Fruchtfleisch der Kaktusfeige will erobert werden –  
es liegt verborgen unter einer stacheligen Haut*



16. Jh., als die in ihrer Wildform bitteren, bereits den Griechen bekannten Früchte mit den von portugiesischen Seefahrern aus China mitgebrachten Mandarinen gekreuzt und veredelt wurden. Ein Baum ohne entsprechende Pflege entwickelt sich übrigens recht rasch zurück und seine Früchte schmecken wieder bitter. Dann eignet er sich höchstens noch als Lieferant für Orangenmarmelade.

Weit verbreitet ist der Irrtum, dass Orangenbäume mehrmals im Jahr tragen, allerdings variieren je nach Sorte und Gegend die Reifezeiten. Generell blühen sie im März und April, Orangen gibt es ab November, wobei die saftigsten und besten von Jahresbeginn bis Anfang März zu pflücken sind. Weil zu diesem Zeitpunkt bereits die ersten Knospen hervorspringen, finden sich häufig Früchte und Blüten am selben Ast.

## Johannisbrodbaum

Auf eine mehr als 1000-jährige ›Dienstzeit‹ auf Sizilien blickt auch der nach Johannes dem Täufer benannte und ebenfalls von Berberbauern mitgebrachte Johannisbrodbaum zurück. Bei seinen Meditationen in der Wüste hatte sich schon der biblische Prophet von den kalorienreichen Hülsen, den Karuben, ernährt, die nicht zufällig als Brot der Armen gelten. Nach dem Zweiten Weltkrieg importierten Deutschland und Österreich unter dem Namen Bockshorn große Mengen von Karuben aus Süditalien und Sizilien, um die mageren Essensrationen für die unterernährte Bevölkerung auf kostengünstige Weise anzureichern. Heute dienen die Früchte des Johannisbrodbaums hauptsächlich als Viehfutter, sie finden aber auch in der pharmazeutischen Industrie und bei der Süßwarenherstellung Verwendung.

## Importe aus der Neuen Welt

Die Entdeckung Amerikas sollte sich für Sizilien in mehr als einer Hinsicht als schicksalhaft erweisen. Das Mittelmeer verlor mit der Orientierung der europäischen Großmächte in Richtung Neue Welt schlagartig an Be-

deutung – und damit geriet auch die größte und strategisch einstmals so wichtige Insel ins Abseits. Aus botanischer Sicht hingegen erfuhr das Eiland eine wohl einzigartige Bereicherung, fanden doch die Pflanzenimporte aus den subtropischen Landstrichen jenseits des Ozeans in Sizilien geradezu die gleichen klimatischen Bedingungen vor: Die neuen Nahrungsmittel Mais, Kartoffeln und Tomaten gediehen ebenso problemlos wie die seither so ›typisch mediterranen‹ Schmuckgewächse Palmilie, Agave, Mimose oder Bougainvillea. Christoph Kolumbus gebührte eigentlich statt Lorbeer ein Kranz aus *pomodori* (Tomaten) dafür, dass aufgrund seiner Entdeckungen die Goldäpfel aus der Neuen Welt in Europa bekannt wurden. Sizilien dankt dem Genuesen zumindest durch zahlreiche nach ihm benannte Straßen für die saftigen Früchte, ohne die Italiens Küche heute undenkbar wäre.

## Naturschutzgebiete

Längst hat die *Iupara* – der legendäre ›Wolfstöter‹ – ausgedient, sowohl als klassische Waffe der Mafia als auch in ihrer ursprünglichen Funktion. Kein sizilianischer Bauer schießt mehr auf Wölfe, denn wie nahezu überall in Europa stehen die wenigen noch verbliebenen Exemplare unter strengstem Naturschutz. Nahezu gänzlich ausgerottet, fristet eine bescheidene Zahl der wilden Vierbeiner bestenfalls noch in den unzugänglichen Schluchten der Madonie ein selbst von passionierten Jägern und Wilderern wenig beachtetes Dasein.

## Jagdleidenschaft

Apropos: Wie alle Italiener frönen auch die Sizilianer mit tiefer Leidenschaft dem Waidwerk, erwarten sehnsüchtig den Beginn der Saison Anfang September, gehen dann wochenlang auf Pirsch und strecken nieder, was auch immer da kreuhen und fleuchen mag. Dass selbst das mickrigste Kaninchen wie die stolzeste Beute einer Großwildjagd im Triumphzug ins Dorf getragen wird, mag jedem Tierfreund zum Trost gereichen, beweist es doch, dass die

Büchsenknallerei zumeist viel Lärm um nichts ist. Jagdbare Tiere sind nämlich auch auf Sizilien entweder längst ausgerottet oder sie halten sich in Reservaten wie in den drei großen Regionalparks und in lokalen Naturschutzgebieten auf. Umweltschutzorganisationen haben beispielsweise am Ätna Dam- und Rotwild ausgesetzt, das in der vielfältigen Bergvegetation ideale Lebensbedingungen vorfindet. Die dichten Kastanienwälder und lichten Buchenhaine bevölkern auch Wildkaninchen, Füchse, Marder und Stachelschweine.

## Vogelreichtum

Zu den interessantesten Ätnabewohnern gehören Vögel wie der große Buntspecht, das sizilianische Steinhuhn, der Steinrötel und der Steinschmätzer sowie der offenbar erst vor Kurzem vom Kontinent eingewanderte Grünspecht oder der so rar gewordene Adler. Ornithologen haben hier etwa 70 in verschiedenen Höhen nistende Vogelarten entdeckt. All die Amseln, Drosseln, Finken und Stare werden übrigens im Gegensatz zu ihren Artgenossen in Norditalien von den Sizilianern nicht gegessen und somit auch nicht gejagt oder in Fallen gefangen und auf Märkten angeboten. Aus der gesamten Vogelschar sei die Tannenmeise erwähnt. Der allerliebste Singvogel mit seinem kurzen, spitzen Schnabel und rauchblauen Gefieder ließ sich nicht zuletzt der an den Vulkanflanken hervorragend gedeihenden Panzerföhren wegen in großer Zahl im Ätnagebiet nieder.

## Aktive Bevölkerung

Doch Jagdleidenschaft hin, Büchsengeknalle her, wie in kaum einem anderen Teil Europas wurden die Naturschutzgebiete auf Sizilien begeistert aufgenommen. Während sich z. B. die Bevölkerung auf Elba viele Jahre lang gegen die Errichtung eines Nationalparks mit allen Mitteln wehrte, dachte man auf der größten Insel des Mittelmeeres ganz anders. Bereits 1980, als es noch keine der heute durchaus üblichen Protestkundgebungen gegen die Mafenschaften der Mafia gab, protestierten Tau-

sende Sizilianer offen gegen die projektierten Landparzellierungen in einem unberührten Gebiet am Golf von Castellammare. Die erstaunliche Volkserhebung führte ein Jahr später nicht nur zur Gründung der ersten, 1600 ha großen Naturschutzzone, der Riserva Naturale dello Zingaro, sondern bewirkte auch die Verabschiedung eines Regionalgesetzes, das die Schaffung von größeren Naturparks und kleineren Reservaten erst ermöglichte.

Heute ist es in erster Linie die Vogelwelt, die sich nunmehr in aller Ruhe auf den sonnenwarmen Klippen und steilen Kalksteinwänden des Zingaro-Parks hoch über dem fischreichen Meer ausbreiten kann. Etwa 40 verschiedene Arten nisten in diesem Gebiet, das vor allem für Raubvögel wie Turm- und Wanderfalken sowie Steinadler und Geier ideale Lebensbedingungen bietet.

## Umweltschutz

### Friedrich II. und die Müllabfuhr

Umweltschutz hat – auch wenn es kaum zu glauben ist – auf Sizilien Tradition, bewegte doch die Sorge um die Reinhaltung von Luft, Boden und Gewässern bereits Kaiser Friedrich II. Zu Beginn des 13. Jh. erließ dieser vorausblickende Herrscher eine Reihe von – wie man sie heute nennen würde – ökologischen Gesetzen, wahrscheinlich die ersten der Menschheitsgeschichte ...

»Wir sind gesonnen, die durch göttlichen Ratschluss gewährte Gesundheit der Luft durch Unsere eifrige Sorge, soweit Wir es vermögen, zu erhalten«, dekretierte der Regent seinen Untertanen. Der Pragmatiker auf dem Kaiserthron fügte seinen Verordnungen auch gleich die entsprechenden Sanktionen hinzu, denn wie heute wurden auch damals unbequeme Maßnahmen nur unter Strafandrohung befolgt. Für den Schutz von Luft und Gewässern ordnete der Staufer an, »dass keiner in den irgendeiner Stadt oder Burg benachbarten Gewässern in einer Entfernung

von einer Meile oder weniger Flachs oder Hanf wässern darf, damit nicht dadurch, wie Wir sicher wissen, die Beschaffenheit der Luft verdorben wird.« Bei Verstößen gegen dieses Gebot sollten Flachs und Hanf zugunsten des kaiserlichen Hofes eingezogen werden.

Friedrich sorgte sich aber auch um die Abfallbeseitigung, die freilich in einer Form erfolgen sollte, die heute nicht mehr zu verantworten wäre: »Kadaver und Abfälle, die Gestank verbreiten, sollen, so bestimmen Wir, durch die, denen die Felle gehören, außerhalb der Behausungen in einer Entfernung von einer Viertelmeile ins Meer oder in den Fluss geworfen werden.« Wer gegen diese Vorschrift verstieß, musste mit einer hohen, in Gold zu entrichtenden Geldstrafe rechnen.

### **Viel Müll signalisiert Wohlstand**

Kaiser Friedrich II. als sizilianischer Vorreiter in Sachen Umweltschutz hatte allerdings nur wenig Einfluss auf die Nachwelt – erst

seit Ende des 20. Jh. rührt sich wieder etwas im Umweltbewusstsein der Sizilianer. Zaghafte Ansätze zu einer Mülltrennung, ja eine da und dort wirklich funktionierende Müllabfuhr überhaupt, das waren noch Anfang der 1980er-Jahre Wunschträume. Allzu oft zeigte die Insel ihre hässlichen Seiten: riesige wilde Müllhalden, Tüten und Flaschen aus Plastik, vom Wind auf Wiesen, Feldern und Stränden in alle Richtungen verstreut. Dazu alte Betten, ausgediente Elektrogeräte, leere Getränkedosen. Die Pest des Südens breitete sich ungehemmt aus, von einer unbekümmerten Bevölkerung mit Ignoranz und Rücksichtslosigkeit gefördert.

Langsam beginnt der Umweltschutzgedanke zu greifen, auch wenn der Sizilienneuling nach wie vor eher schockiert ist über den Unrat neben den Straßen, in der Landschaft, an den Küsten. Wer die Insel schon länger kennt, sieht aber den Unterschied zu früher, registriert Anzeichen einer positiven Wende. Ganz freiwillig haben sich die Sizilianer jedoch nicht gebessert. Da in den meisten Gemeinden von allen

*Selbst die Esel haben erkannt, dass Siziliens nachlässiger Müllabfuhr gelegentlich unter die Arme gegriffen werden muss*

